

"Anfangen und Beenden"



Tagung des DFG-Graduiertenkollegs 1608/2

„Selbst-Bildungen. Praktiken der Subjektivierung in historischer und interdisziplinärer Perspektive“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

27.-29. Juni 2019, BIS-Saal

Linda Hentschel

Zum Verhältnis von Schauen und Strafen. Gewaltbilder nach 9/11

In meinem Vortrag frage ich, wann das Schauen zu einem Strafen werden kann. Im Zentrum meiner Überlegungen steht die Suche nach einer Ethik der visuellen Verantwortung.

Meine Thesen sind:

1. Visuelle Verantwortung heißt, die Rahmenbedingungen der Un/Sichtbarkeitsverhältnisse selbst zu thematisieren und die Kontexte offenzulegen, innerhalb derer Bilder (nicht) zirkulieren. Sichtbarkeitsverhältnisse sind Machtverhältnisse.
2. Bilder bezeugen nicht nur Gewalt, sondern sie erzeugen auch Gewalt >> so werden wir als Betrachter_innen nicht nur Zeugen von Gewalt IN Bildern, sondern auch Zeuginnen von Gewalt DURCH Bilder.
3. Un/Sichtbarkeitsverhältnisse werden zusammengedacht mit einer Ethik der Verletzbarkeit – der Verletzbarkeit aller Leben und der Verletzung dieser Verletzbarkeit durch ihre bilder/politische Ungleichheitsverhältnisse.

Zur Person: Prof. Dr. Linda Hentschel: Studium der Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften und Romanistik in Marburg, Montpellier und Bremen. 1999 Promotion über Raumwahrnehmung und Geschlechterverhältnisse, 2015 Habilitation zu Gewaltbildern und visueller Ethik. Seit Wintersemester 2015/16 Professorin für Kunstbezogene Theorie an der Kunsthochschule Mainz. Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der optischen Medien und der visuellen Wahrnehmung, Foto- und Filmtheorie, Medien und Gewalt, Kulturwissenschaftliche Geschlechterforschung.

Aktuelle Forschungsprojekte:

„Mythos Japan“ in der europäischen Kunst und Philosophie der Moderne.

Auf der Suche nach der verlorenen Wahrheit: Das „Post“ im „Faktischen“.

Handlungsmacht ästhetischer Objekte (SOCUM Forschungsgruppe Universität Mainz).

Wichtigste Publikationen:

Schauen und Strafen. Nach 9/11. Band 1. Berlin 2019 (im Erscheinen).

Schauen und Strafen. Zur Zeit des Lynchens. Band 2. Berlin 2019 (im Erscheinen).

Pornotopische Techniken des Betrachtens. Raumwahrnehmung und

Geschlechterordnung in visuellen Apparaten der Moderne, Marburg 2001.

Gend_r. Aktuelle Positionen der Gender Studies in Kunst und Visueller Kultur. Weimar 2016 (mit Anne Söll).

Sicherheitslos. Prekaritäten, die Künste und ihre Geschlechter, Marburg 2012 (mit Kerstin Brandes und Miriam Dreyse).

*Bilderpolitik in Zeiten von Krieg und Terror: Medien, Macht und
Geschlechterverhältnisse*, Berlin 2008.

linda.hentschel@kunsthochschule-mainz.de